



Da hat man länger was von

Penz aus Aichdorf baute die Verlängerung – 14 Meter Kranreichweite mit dem Rottne H20

Der Forstunternehmer Michael Mußack aus Aletshausen bei Krumbach besitzt zwei Rottne H20-Harvester, die mit einer Standard-Reichweite von jeweils zehn Metern zwar schon ganz gut bestückt sind, für die 30-Meter-Gassen jedoch nicht genug Reichweite besitzen. Mußack sann auf Abhilfe ...

Die Lösung für Mußacks Problem kam schließlich vom Kranhersteller Penz in Österreich. Firmenchef Rochus Penz und seine Truppe konstruierten und bauten für Michael Mußack eine doppelte Ausschubverlängerung. Jetzt sitzt anstelle der Original-Ausschubverlängerung mit 1,4 Meter Ausschub ein zwei mal 2,40 Meter reichendes Doppelteleskop im Wipparm, so daß die Maschine auf eine Reichweite von 14 Meter kommt. Das reicht bei einem Gassenabstand von 30 Metern, um auch die in der Blockmitte stehenden Bäume zu erreichen. Ein Zufällen der Bäume, wie es früher nötig war, braucht man heute nicht mehr durchzuführen. Somit spart

sich der Forstunternehmer einmal den Lohn für den Zufäller, aber auch das mühsame Heranziehen des Baumes von der Zopfseite her entfällt. Der Forstunternehmer spart also Geld und auch Zeit. Die Anschaffung einer Raupenmaschine mit einer größeren Kranreichweite kam für Michael Mußack nicht in Frage; für sein Auftragsportfolio kommen nur Radmaschinen in Betracht.

Geht das denn einfach so?

Michael Mußack ist mit der Ausschubverlängerung hochzufrieden. Dieses Krantuning wurde übrigens schon vor vier Jahren gemacht und funktioniert seit dieser Zeit problemlos. Es muß-

ten weder eine Reparatur noch verstärkende Schweißmaßnahmen durchgeführt werden. Der Original-Wipparm des Harvesters bleibt übrigens erhalten und muß nur geringfügig abgeändert werden. Auch mit dem neuen Doppelteleskop kann der Kran wie gehabt zusammengelegt und zusammen mit dem Aggregat für den Transport auf dem Tieflader fixiert werden. Die Außenabmessungen des Kran-/Kopf-Systems sind gleich geblieben. Nachdem die doppelte Ausschubverlängerung sicher und störungsfrei läuft, geht Michael Mußack damit an die Öffentlichkeit und stellt die schwedische Forstmaschine mit dem Krantuning während des Einsatzes in einem Bestand mit einem 30-Meter-Gassenabstand vor. Die Maschine wird zur Zeit ohne Bänder gefahren und steht tatsächlich problemlos, und das bei einem Schwenkwinkel des Krans von 90 Grad zur Seite und auf die volle Länge von 14 Meter ausgefahren. Die Stabilität wird durch die Wahl eines kleineren und damit leichteren Aggregats unterstützt. Michael Muß-



Links: Das tiltbare Schwenkwerk des Rottne H20 ist stabil genug für die 14 Meter Reichweite. Die Maschine steht sicher, auch ohne Bänder.

Fotos: Biernath

ack hat das Keto 150 Supreme montiert, das nur halb so schwer wie das Standardaggregat EGS 700 von Rottne ist. Das Keto ist für diesen Bestand auch schon fast überdimensioniert, hat es doch einen Fälldurchmesser von 550 Millimeter und einen Aufarbeitungsdurchmesser von 450 Millimeter. Das Eigengewicht des Keto liegt bei ungefähr 810 Kilogramm. Der Kran des Rottne H20 soll bei voller Auslage noch 1.450 Kilogramm heben, sagt Michael Mußack. Somit verbleiben also rund 600 Kilogramm für den zu

fällenden Baum. Natürlich kann ein Baum, der in 14 Meter Entfernung gefällt wird, nicht stehend oder schwebend zur Gasse gebracht werden, so wie bei den bekannten Baggerharvestern. Aber die verbliebene Hubkraft an der Kranspitze ermöglicht es, den Baum sicher zu fällen und dann per Kran ziehend und auf Ästen gedämpft zur Gasse zu befördern. Dadurch, daß der Baum immer im Fußbereich des Stammes angefaßt wird, entfällt das zeitraubende Umgreifen mit dem Aggregat von der Krone an den Stammfuß und

das eventuelle Umdrehen des kompletten Baumes, je nach Bestockungsgrad und Arbeitsfeldbeschaffenheit. Das spart ebenfalls sehr viel Zeit und damit auch Kosten ein.

Erfahrungen mit Krantuning

Auch einige weitere Forstunternehmer haben sich bei Penz ein Krantuning in der gleichen Art bestellt. Das Unternehmen Penz hat sich als idealer Partner dieser Forstunternehmer herausgestellt, denn neben ihren unbestritten fundierten



Das sieht schon mal ganz gut aus. Der Harvesterkran RK 200 mit einer Reichweite von 14 Metern. Trotz der großen Reichweite läßt sich der Kran problemlos zusammenlegen (Foto rechts).





Dieses Bild sagt eigentlich schon alles. Für den 25- bis 45jährigen Nadelholzbestand wäre der Harvester Rottne H20 eigentlich etwas zu groß, aber wegen der neuen Kranreichweite von 14 Metern ist es eine ideale Trägermaschine. Man muß halt ein passendes Aggregat montieren. Hier das Keto 150 Supreme.

Kenntnissen im Bereich der Holzlade- und Recyclingkrane besitzt man dort auch umfangreiches jahrelanges Know-how im Segment der Prozessor- und Harvesterkrane. Bei der Entwicklung dieses Wipparmsystems aus hochfestem Stahl war der Leiter der Technik beim Kranhersteller Penz, Jürgen Schiffer, beteiligt und verriet uns die „einfache“ Formel für ein problemloses Krantuning: „Bei der Herstellung des Mußack-Doppelteleskops wurde gemäß der „radikalen“ Beanspruchungen im Harvesterbetrieb auf eine betriebsfeste Auslegung mit steten Übergängen der Versteifungen zu den Armprofilen und polierten Schweißnahtausläufen in hochbeanspruchten Bereichen geachtet. Durch die Vermeidung von stark ausgeprägten Unstetigkeiten wurde ein homogener Spannungsverlauf mit hoher Steifigkeit erreicht. Die Zuverlässigkeit, der allgemein geringe Verschleiß und die Ser-

vicefreundlichkeit haben sehr geringe laufende Betriebskosten zur Folge. Zudem ist bei dieser großen Reichweite auf ein gutes Zusammenspiel von Geschwindigkeit und Kraft des Doppelteleskopsystems geachtet worden, um einen flüssigen Arbeitsablauf ermöglichen zu können.“

Noch mehr Reichweite

Übrigens kann die Firma Penz in diesem Segment auf eine jahrlange partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Firma Neuson Forest verweisen, deren Harvester 243 HV/HVT ebenso mit Kranen von der Firma Penz ausgestattet werden. Der Forstbetrieb Franz Eibl setzt auch auf ein Doppelteleskop-Wipparmsystem von Penz, um eine gewünschte Reichweite von 15 Meter zu erreichen. Das Lastarmsystem kommt dabei in modifizierter Form auf einem Vollernter Valmet 941 zum Einsatz und erfüllt seit ungefähr einem

Jahr zuverlässig seine Dienste. Zwei weitere Wipparmsysteme sollen folgen, wie es bei dem Unternehmen zu hören ist. Michael Mußack ist in dritter Generation Forstunternehmer; Vater Stefan und Großvater August sind ebenfalls noch im Wald aktiv. Zur Zeit arbeitet Mußack in einem Privatforstbetrieb, in dem der Gassenabstand 30 Meter beträgt und darum Kranreichweite benötigt wird. Der Rottne-Harvester mit dem Doppelteleskop paßt dann auch in das Arbeitsbild wie die Faust auf's Auge. Der flüssige Arbeitsablauf ist beim Einsatz des getunten Krans gut zu beobachten. Die Leistung in diesem Fichtenbestand ist dementsprechend.

DIETER BIERNATH

www.mussack-forstunternehmen.de
www.penz-crane.at